

JANUAR

3. WOCH

GARTENZAUN

Im frischen Schnee haben zwei kleine Mädchen eine große Schneekugel geformt. Wie überall auf der Welt können die Kinder nicht widerstehen und essen etwas vom frischen Schnee, während ihre erwachsene Begleiterin kritisch zuschaut. Der Schnee hat die meisten Pflanzen bedeckt, doch wir sehen Blätter von immergrünem Bambus über den Gartenzaun hängen, und auch der Gartenzaun selbst ist aus Bambus gebaut. Für solche Bambuszäune (*takegaki*) gibt es viele verschiedene Ausführungen. Die Version auf unserem Bild heißt *Daitokujigaki*, weil sie nach dem Vorbild am Daitoku-ji-Tempel in Kyoto gebaut ist. Die Bambushalme werden oben nicht beschnitten und stehen aufrecht, gehalten von waagerechten Bambuslatten. Solche Zäune werden gern als Hintergrund für Teehäuser oder Steinlaternen verwendet. Auf unserem Bild folgt der Blick dem Zaun zum Tor hinaus in die weite, verschneite Landschaft.

18

MONTAG

19

DIENSTAG

20

MITTWOCH

21

DONNERSTAG

22

FREITAG

23

SAMSTAG

24

SONNTAG



MÄRZ

9. WOCHE

PFLAUMEN- GARTEN IN KAMATA

Die Japanische Pflaume hat ihren Ursprung in China und zählte einst zu den beliebtesten Blüten in japanischen Gärten und in der japanischen Kultur. Während der Heian-Zeit (794–1185) gewann allerdings die Kirschblüte immer mehr an Popularität und löste die Ume als beliebteste Frühjahrsblüte ab. Weiterhin geschätzt wurden und werden jedoch die Früchte der Ume. Insbesondere der heutige Stadtteil Kamata in Tokio war früher für seine Japanischen Pflaumen bekannt. Kamata wurde daher auch *Kamata Umeyashiki* genannt, was übersetzt „Ume-Garten Kamata“ bedeutet. Auf unserem Bild sieht man, dass dort im 19. Jahrhundert Teehäuser und Restaurants gebaut worden waren. Rechts im Vordergrund sieht man einen Teil einer Sänfte – vielleicht hat ein Reisender hier kurz angehalten, um bei einem Tee die Blüten zu bewundern?

1

MONTAG

2

DIENSTAG

3

MITTWOCH

4

DONNERSTAG

5

FREITAG

6

SAMSTAG

7

SONNTAG



MAI

19. WOCHE

PRACHTNELKE

Dianthus superbus

In Japan wird der Muttertag wie bei uns am zweiten Sonntag im Mai gefeiert. Nach amerikanischem Vorbild werden in Japan Nelken verschenkt, allerdings keine weißen, da diese Farbe dort mit Trauer verbunden wird. Stattdessen überrascht man seine Mutter mit rosa oder roten Nelkensträußen. *Kaneshon* bezeichnet diese Nelken, die wir auch bei uns aus dem Blumenladen kennen. Unser Bild zeigt die wild wachsende Prachtnelke. Sie wird auf Japanisch *Nadeshiko* genannt und spielt ebenfalls eine Rolle in der japanischen Kultur. Schon seit Jahrhunderten wird sie als Symbol für Schönheit und innere Stärke geschätzt und fand ihren Weg in Literatur und Kunst, später dann auch in Kimonomustern und Wandmalereien. Insbesondere die rosafarbene Prachtnelke wird mit der idealen japanischen Frau in Verbindung gebracht, die Anmut, Entschlossenheit und Sanftmut verkörpert. Daher kommt der Spitzname der japanischen Fußballnationalmannschaft der Frauen: Sie wird *Nadeshiko Japan* genannt.

10

MONTAG

11

DIENSTAG

12

MITTWOCH

13

DONNERSTAG

14

FREITAG

15

SAMSTAG

16

SONNTAG

Pfingstsonntag



NOVEMBER

44. WOCHE

TOPFBLUMEN

Es ist Herbst, und bei einem der zahlreichen Herbstfeste wird ein Nachtmarkt abgehalten. Im Schein der Öllampe leuchten die Pflanzen, die im Regal in prachtvollen Porzellantöpfen ausgestellt werden. Darunter warten auf dem Boden Pflanzen in einfachen Töpfen auf Käufer, ebenso wie die größeren Pflanzen, bei denen der Wurzelballen mit Stroh umwickelt ist. Es sind typische Herbstpflanzen: rechts ein Buscklee (*Lespedeza*) und eine Aster (*Aster*), links eine Ballonblume (*Platycodon grandiflorus*). Im Regal sehen wir Pflanzen wie die Japanlilie (*Rohdea japonica*), den Japanischen Palmfarn (*Cycas revoluta*) und den japanischen Moosfarn (*Selaginella tamariscina*). Die Käuferin mit ihrem hübschen Iris-Fächer scheint begeistert – doch ist sie weder eine Frau noch will sie Blumen kaufen: Der prachtvolle Blumenmarkt dient nur als Kulisse für das Bild eines Kabuki-Schauspielers, der hier in einer Frauenrolle dargestellt wird.

1	2	3	4	5	6	7
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

Allerheiligen

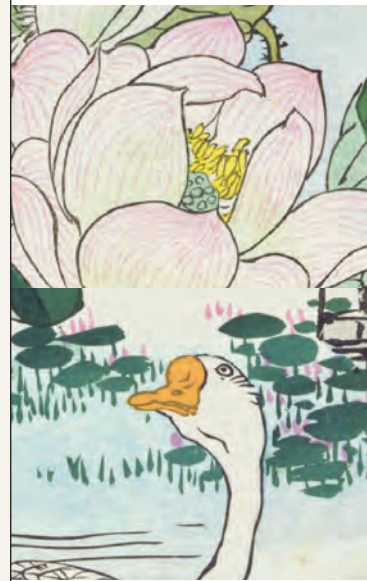
Allerseelen



蓮 和名 鶯 唐雁 秋
 波知須 鶯 唐雁 秋
 荷々七八月頃花盛なり
 殆百種に至る金絲蓮大紅
 蓮天竺蓮異名溪家夫藻水
 日水華水芝澤芝雷芝水芸
 天女水宮ノ仙子佛書ノ芳陀
 利花優鉢羅花と称と蓮ハ
 荷あり蓮ハ房といふ
 鶯異名家雁舒雁といふ色ハ
 蒼白の二品あり王羲之常と愛を

梅蓮

水
 己
 甲
 申



DEZEMBER

49. WOCHE

LOTOS

Nelumbo nucifera

Während die Lotosblüte in Japan wie in ganz Asien für Heiligkeit und Reinheit steht, wird die Wurzel bzw. das Rhizom der Pflanze ganz praktisch als Gemüse gegessen. Zu diesem Zweck wurde sie in Japan schon mindestens seit dem 8. Jahrhundert angebaut.

Die Rhizome werden von August bis November geerntet. Sie sehen aus wie längliche, weiße Gurken. Die aufgeschnittenen Scheiben haben etwa sieben oder acht Löcher, die im Kreis um die Mitte angeordnet sind. Man kann sie braten, kochen, frittieren oder in Essig einlegen. Bei uns kann man sie im Asia-Handel unter ihrem japanischen Namen *Renkon* kaufen.

Auch die Früchte des Lotos kann man essen, und zwar sogar roh, ebenso wie die Blüte selbst. Die Samen werden aus der Frucht geholt und getrocknet. Sie haben einen leicht bitteren Geschmack und werden zum Würzen oder als Medikament und Stärkungsmittel verwendet.

6	7	8	9	10	11	12
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG

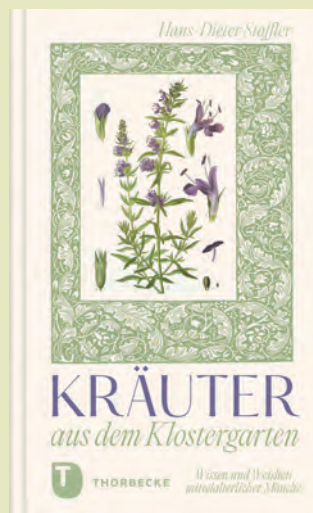
VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRUNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Andreas Barlage
Auf der Suche nach dem grünen Gold
Wie Pflanzen aus fernen Ländern in unsere Gärten kamen
ISBN 978-3-7995-1562-7



Hans-Dieter Stoffler
Kräuter aus dem Kloostergarten
Wissen und Weisheit mittelalterlicher Mönche
ISBN 978-3-7995-2060-7

Hinter vielen unserer bekannten Gartenblumen sowie Obst- und Gemüsepflanzen verbergen sich faszinierende Geschichten: Dieses Buch erzählt von mutigen Pflanzenentdeckern auf der Suche nach dem »grünen Gold«, langen Schiffsreisen mit empfindlichen Pflanzenschätzen, kuriosen Irrtümern und gärtnerischem Erfolg. Der Pflanzenkenner Andreas Barlage hat die vielen spannenden Geschichten hinter den Pflanzen, die nach ihrer abenteuerlichen Reise heute einen festen Platz in unseren Gärten haben, für uns zusammengetragen.

Die mittelalterlichen Mönche wussten viel über Heil- und Gewürzkräuter. So verfasste bereits im 9. Jahrhundert Walahfried Strabo, der berühmte Abt von der Insel Reichenau, ein Gartengedicht über die Kraft der Kräuter. Hans-Dieter Stoffler lädt uns ein zu einem Spaziergang durch den mittelalterlichen Kloostergarten. Farbige Holzschnitte und nostalgische Abbildungen aus verschiedenen Epochen zeigen die Kräuter in ihrer ganzen Pracht.

Impressum

THORBECKES JAPANISCHE GÄRTEN KALENDER 2027

Alle Rechte vorbehalten
© 2026 Jan Thorbecke Verlag
Verlagsgruppe Patmos in der
Schwaberverlag AG, Senefelderstr. 12,
73760 Ostfildern
produktunsicherheit@verlagsgruppe-
patmos.de

www.thorbecke.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Gestaltung: Finken & Bumiller,
Stuttgart
Druck: Staudigl-Druck GmbH & Co.
KG, Donauwörth
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7995-2179-6

Bildnachweis:

Alle Bilder in diesem Kalender sind japanische Farbholzschnitte (Nishiki-e), viele davon gehören zu der Stilrichtung Ukyo-e. Die einzelnen Abzüge vom selben Druckstock können in den Farben voneinander abweichen. Wir nennen die Museen und Online-Büchereien, die die Vorlagen für die gemeinfreien Bilder zur Verfügung gestellt haben, und den Künstler mit Lebensdaten. AI: Art Institute Chicago, BM: Brooklyn Museum, Lacma: Los Angeles Museum of modern Art, LoC: Library of Congress, Washington, Met: Metropolitan Museum, New York, Mia: Minneapolis Institute of Art, NDL: National Diet Library, Tokio, RM: Rijksmuseum Amsterdam, SI: Smithsonian Institution, TMet: Tokyo Metropolitan Library, TNM: Tokyo National Museum

Katsushika Hokusai (1760–1849): KW 15 (TNM), KW 42 (Mia)
Kataoka Senpu (um 1903): KW 28 (NDL)
Kōno Bairei (1844–1895): KW 1, KW 8, KW 17, KW 23, KW 49,
KW 52 (alle NDL)
Kubo Shunman (oder Shumman; 1757–1820): KW 11, KW. 26
(beide LoC)
Miyagawa Shuntei (1873–1914): KW 10 (NDL)
Nishimura Shigenaga (1697–1756): KW 31 (LoC)
Ohara Koson (1847–1945): KW 24 (LoC), KW 32 (Moonlit Sea
Prints)

Shiba Kokan (zugeschrieben; 1747–1818): KW 3 (RM)
Suzuki Harunobu (1724–1770): KW 53 (Lacma), KW 5 (LoC), KW
40 (LoC)
Tani Buncho (1763–1841): KW 16 (NDL)
Torii Kiyonaga (1752–1815): KW 46 (LoC), KW 48 (Met)
Tsukioka Yoshitoshi (1839–1892): KW 30 (SI)
Utawaga Hiroshige (1797–1858): KW 2 NDL, KW 4 LoC, KW 6
(Lacma), KW 7 (NDL), KW 9 (Met), KW 12 (NDL), KW 13 (LoC),
KW 14 (NDL), KW 18 (BM), KW 20 (NDL), KW 22 (NDL), KW
25 (NDL), KW 27 (NDL), KW 34 (NDL), KW 37 (NDL), KW 39
(NDL), KW 41 (LoC), KW 43 (AIC)
Utawaga Hiroshige II (1826–69): KW 2 (NDL), KW 19 (NDL),
KW 21 (NDL), KW 29 (TMet), KW 33 (NDL), KW 35 (RM), KW
36 (NDL), KW 38 (NDL), KW 45 (NDL), KW 47 (NDL), KW 50
(NDL)
Utawaga_Hiroshige_III (1842–94): KW 22 (NDL)
Utawaga Kunisada III (1786–1865): KW 44 (TMet)
Unbekannter Künstler: KW 51 (Met)

Symbole:

- Vollmond
- ◐ Halbmond, abnehmend
- ◑ Halbmond, zunehmend
- Neumond